

NAV-DEM – Navenda Civaka Demokratik ya Kurdên li Almanyayê

Demokratisches Gesellschaftszentrum der KurdInnen in Deutschland e. V.

www.navdem.com

/

E-Mail: info@navdem.com



Informationsdossier

Angriff auf die Pressefreiheit in Europa:
**EUTELSAT will auf Befehl Erdoğan's
weitere kurdische
Fernsehsender stoppen**

Mai 2016

Französischer Satellitenbetreiber als Handlanger Erdoğan's: Kurdische Medien sollen zum Schweigen gebracht werden

Innerhalb von zehn Monaten wurden weit über 100 Journalisten verhaftet, rund 150 Medien geschlossen und mehr als 700 Presseausweise annulliert – so lautet die traurige Bilanz der Türkei in Sachen Pressefreiheit seit dem gescheiterten Putschversuch im Juli letzten Jahres. Diese Zahlen sind eigentlich für sich schon skandalös genug. Doch dass ein europäischer Satellitenbetreiber, namentlich EUTELSAT, sich zum Handlanger solch eines Regimes macht und auf Anordnung Erdoğan's die Ausstrahlung von kurdischen Fernsehsendern aus Europa stoppen will, verleiht nun dem Ganzen die Krönung.

EUTELSAT hat angeordnet, die Ausstrahlung der drei Fernsehsender Ronahi TV, NewsChannel und Sterk TV einzustellen. Damit folgt das französische Unternehmen einem Beschluss der türkischen Aufsichtsbehörde für Radio und Fernsehen (RTÜK), das seinerseits bereits für die Gleichschaltung der türkischen Medienlandschaft verantwortlich ist. Bereits Anfang Oktober des vergangenen Jahres hatte EUTELSAT mit dem Ausstrahlungsverbot der kurdischen Fernsehsender MedNûcê TV und Newroz TV sich zum Mittäter von Erdoğan's Mediengleichschaltungskampagne gemacht. Die Entscheidung von EUTELSAT wurde damals international von Journalistenverbänden scharf kritisiert.

Ein französisches Gericht hatte anschließend das Ausstrahlungsverbot von MedNûcê TV und Newroz TV für ungültig erklärt und den

Satellitenbetreiber dazu aufgefordert, die Sender wieder zuzulassen. EUTELSAT ist dieser Forderung bislang nicht nachgekommen. Vor Gericht hat das Unternehmen zudem offen dargelegt, dass sie aufgrund ihrer wirtschaftlichen Vereinbarungen mit der Türkei den Entscheidungen der türkischen Aufsichtsbehörde für Radio und Fernsehen Folge leisten würden.

Der türkische Staat führt derzeit einen schmutzigen Krieg gegen die kurdische Bevölkerung innerhalb und außerhalb ihrer Staatsgrenzen. Mit der Gleichschaltung der Medien soll gewährleistet werden, dass die andauernden Verbrechen gegen die Kurden nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Gleichzeitig soll die Stimme der Kurden vollständig zum Schweigen gebracht werden. Denn die Kurden stellen weiterhin die stärkste Kraft innerhalb der demokratischen Opposition in der Türkei im Kampf gegen die Diktatur des Recep Tayyip Erdoğan dar.

Ein weiteres Ausstrahlungsverbot für kurdische Fernsehsender kann und darf deshalb nicht geduldet werden. EUTELSAT macht sich zum Mittäter eines demokratiefeindlichen Regimes. Wir werden das nicht hinnehmen. Wir rufen die europäische Öffentlichkeit dazu auf, sich unserem Protest anzuschließen und für die Medien- und Pressefreiheit einzustehen.

NAV-DEM – 06.05.2017

Unterzeichnet die Online-Petition "Protest EUTELSAT"

<https://protest-eutelsat.com>



PRESSEMITTEILUNG, 04.05.2017

Am 14. April 2017 erreichte uns ein Brief von EUTELSAT mit der Aufforderung unsere Ausstrahlung zu beenden. Zuvor hatte EUTELSAT bereit die Fernsehsender MED-NUCE und NEWROZ TV geschlossen. Ein Gericht in Paris hat die Schließung der beiden Sender für rechtswidrig erklärt. Doch trotz dieses Urteils wird nun Eutelsat abermals von der Türkei dazu gedrängt, unseren Fernsehsender zu schließen. Sterk TV ist auch die Stimme von Zazaki und Hewrami Dialekte, die mit dem Aussterben konfrontiert sind. Sterk TV ist auch die Stimme der kurdischen Zazaki- und Hewrami-Dialekte, die vom Aussterben bedroht sind.

Entsprechend ihrer Rundfunkpolitik sendet Sterk TV immer im Sinne einer multikulturellen Gesellschaft. Der Sender pflegt zwar die gleiche Distanz zu allen Religionsgemeinschaften. Dennoch wurden zum Zweck der positiven Diskriminierung Inhalte der êzdîschen, alevitischen und christlichen Glaubensminderheiten in Kurdistan verstärkt in das Fernsehprogramm des Senders getragen. Der Ansatz des Senders ist immer einen säkular-demokratischer gewesen.

Sterk TV war der erste Fernsehsender, der in der Türkei und im Mittleren Osten klare Stellung gegen dschadistische Terroristen wie den IS, die al-Kaida oder die Al-Nusra Front eingenommen hat.

Sterk TV hat auch die Befreiung der Frau stets zu ihrem zentralen Bezugspunkt gemacht. Unser Sender wird gleichberechtigt von Frauen und Männern geleitet.

Sterk TV hat immer ihre Berichterstattung im Sinne des Friedens verfolgt. Wir blieben den Menschenrechtswerten der Europäischen Union treu, die auf dem Rücken der Zerstörung, des Schmerzes und des Schreckens des Zweiten

Weltkrieges begründet worden sind. Wir haben uns bemüht, die demokratische Integration von Kurden und anderen Einwanderern, die nach Europa kamen, zu fördern.

Sterk TV war schon immer darum bemüht, die Verbreitung der Wahrheit zu fördern. Deshalb wurden wir zum Zielobjekt von Recep Tayyip Erdoğan und des türkischen Staates, die beide unsere Bildschirme verdunkeln wollen.

In der Türkei nutzte Präsident Recep Tayyip Erdoğan im vergangenen Juli den gescheiterten Putschversuch, um seine Macht zu manifestieren und Journalisten zu verfolgen. Seit dem gescheiterten Putsch hat Erdoğan's Regierung mindestens 156 Medienunternehmen ausgeschaltet, die Entlassung von 2.500 Journalisten bewirkt und über 120 von ihnen eingesperrt.

Viele oppositionelle Fernseh- und Radiosender wurden aus dem Turksat-Satelliten entfernt und dann verboten.

Die Unterdrückung der Erdoğan-Regierung kennt keine Grenzen und betrifft auch Journalisten aus anderen Ländern. Erdoğan selbst gab zu, dass er den Welt-Journalisten Deniz Yücel inhaftieren ließ. Der Zugang zu Hunderten von oppositionellen Internetseiten wurde gesperrt. Vor kurzem wurde die weltbekannte Online-Enzyklopädie, Wikipedia, ebenfalls blockiert.

Die türkische staatliche Medienrundfunkanstalt RTÜK hat längst ihre Neutralität unter der Regierung von Erdoğan verloren. Sie hat sich in eine unterdrückende Institution gegen Medieninstitutionen verwandelt. Aus diesem Grund ist die Schließung unseres Fernsehsenders auf Anfrage von RTÜK ein Angriff auf die Pressefreiheit, das Recht auf freien Informationszugang und die Kernwerte der Europäischen Union.

Der türkische Staat will seine Assimilationspolitik, indem er Sterk TV und andere oppositionelle Sender schließt, ungehindert fortsetzen. Durch die Verletzung des Rechtes der Menschen auf Information möchte der türkische Staat seine Politik der Unterdrückung und Gewalt verbergen, die er in Roboski, Sirnak, Sur, Silvan, Nusaybin, Geveer und Cizre angewandt hat.

Wir rufen die Regierungen und Medieninstitution dazu auf, nicht Teil dieser schändlichen Handlung zu werden.

Jeder sollte sich gegen die illegalen Handlungen von Eutelsat, einem Unternehmen mit

bedeutenden wirtschaftlichen Beziehungen zum türkischen Staat und türkischen Unternehmen, stellen.

Eutelsat arbeitet offen mit der Erdoğan-Regierung zusammen und setzt die medienfeindliche Politik von RTÜK in Europa um.

Wir fordern all jene auf, die die Meinungs- und Pressefreiheit unterstützen, sich gegen die Zusammenarbeit von Türkei und Eutelsat in Bezug auf die kurdischen Medien zu stellen und ihre Solidarität mit Sterk TV, der Stimme der Kurden, zu zeigen.



Dengê Mezopotamya...

PRESSEMITTEILUNG, 05.05.2017

Ein weiteres Mal möchte der europäische Satellitenbetreiber Eutelsat auf Aufforderung des repressiven türkischen Regimes, die Ausstrahlung von kurdischen Fernsehsendern unterbinden

Am 14. April gab das größte in europäische Satellitenunternehmen über seine Verteiler die Anweisung, die Ausstrahlung der Sender NewsChannel, Stêrk TV und Ronahi TV zu stoppen. Der erste dieser Sender strahlte in türkischer Sprache aus, der zweite in mehreren Dialekten des Kurdischen, und Ronahi TV setzte seinen Fokus auf die Situation der Kurden aus Rojava und sendete in den Sprachen Kurdisch, Arabisch und Französisch. Stêrk TV hat seine Sendelizenz in Norwegen, NewsChannel in Italien und Ronahi TV in Schweden.

Die Verkündung des Ausstrahlungsverbots geschah zu einem Zeitpunkt, in dem sich die Presse und die Medien in der Türkei ohnehin in einem kritischen Stadium befinden. Die ganze Sache geschieht unter dem Willen eines

Präsidenten, der in seinem Land die ganze Macht monopolisiert und all seine Gegner unterdrückt. Mit mehr als 160 inhaftierten Journalisten ist die Türkei aus journalistischer Sicht das größte Gefängnis der Welt. Laut Amnesty International wurden infolge des gescheiterten Putschversuches 156 Medien geschlossen und 2500 Journalisten verloren ihre Arbeit. Reporter ohne Grenzen (RSF) geben an, dass die Türkei auf Platz 155 von insgesamt 180 Ländern auf der Liste der Pressefreiheit rangiert. In dieser Situation gehört die Türkei zu den Ländern, in denen die Pressefreiheit am Meisten verletzt wird.

Zu einer Zeit, in der die Türkei international viel kritisiert wird, ist die unterstützende Haltung von Eutelsat für die Türkei und gegen das Recht auf Presse- und Meinungsfreiheit äußerst alarmierend. Im November 2016 wurde Eutelsat für die gleichen Praktiken beim Handelsgericht von Paris für schuldig befunden.

Das Gericht entschied, dass Eutelsat die Ausstrahlung von Med Nuçe TV und Newroz TV wieder ermöglichen und den beiden Sendern eine Entschädigung zahlen muss.

Beide Sender wurden im Oktober 2016 stummgeschaltet, nachdem dies von der türkischen Regierung verlangt worden war. Diese Schließungen geschahen zur gleichen Zeit als über 20 Fernseh- und Radiosender in der Türkei abgeschaltet wurden. Doch trotz der Entscheidung des Gerichts scheint Eutelsat immer wieder das gleiche Verbrechen wiederholen zu wollen. Wir brauchen eine

stärkere politische Reaktion und eine effektivere Gerichtsentscheidung, um die Verbündeten des türkischen Regimes dabei zu stoppen, weiterhin gegen die Freiheit von Presse und Meinung zu verstoßen.

Wir verurteilen die Angriffe auf die kurdischen Medien und die Pressefreiheit. Wir rufen alle internationalen Medienorganisationen, die Verteidiger der Pressefreiheit und Regierungen dazu auf, gegen diesen gefährlichen und illegalen Angriff gegen kurdische Medien Stellung zu beziehen.



Kurdisches Fernsehen unter Beschuss: „Wir müssen sichtbar machen, was in Kurdistan passiert“

Als 1995 mit MED TV der erste kurdische Fernsehsender seinen Betrieb aufnahm, konnten die Menschen kaum in Kurdistan ihren Augen und Ohren trauen. So gut wie jede kurdische Familie, egal ob sie in Kurdistan oder im Exil lebte, besorgte sich eine Satellitenschüssel und fortan lief von früh bis spät der Fernsehsender, der sichtbar machte, was im Verborgenen bleiben sollte: Nämlich was in Kurdistan passiert!

MED TV stellt einen Wendepunkt für die kurdische Bevölkerung dar. Denn über den Fernseher ertönte fortan die Sprache einer Volksgruppe, deren Existenz über Jahrzehnte in Abrede gestellt wurde. So schöpften die

Menschen von neuem Selbstbewusstsein, der Fernsehsender gab den Menschen im Kriegsgebiet Kurdistans Mut. Sie wussten, dass es von nun an MED TV gab, also einen Fernsehsender, der fortan die Kriegsverbrechen und Gräueltaten des türkischen Staates gegen sie in die Welt tragen würde. Die Kraft, die sie dadurch schöpften, verhalf ihnen den Widerstand für ihre Rechte, ihre Freiheit und die Demokratie gestärkt fortzusetzen. Deshalb kann gar nicht genügend betont werden, welche Bedeutung dieses Fernsehen für die Menschen hatte. Die Kurden zum Schweigen zu bringen, war spätestens mit MED TV zu einer Sache der Unmöglichkeit geworden.

Doch so wie alle Errungenschaften der kurdischen Bevölkerung wurde auch MED TV zu einem Zielobjekt von Angriffen. Allen voran die Türkei setzte von Beginn an alles daran, die Ausstrahlung der kurdischen Sender zu unterbinden. Das gestaltete sich allerdings nicht so einfach, da MED TV aus dem Ausland sendete. Und so griff die Regierung aus Ankara im Inland immer wieder zu absurden Methoden, wie beispielsweise dem Verbot des Anbringens von Satellitenschüsseln in den kurdischen Siedlungsgebieten. Gleichzeitig wurden auf internationaler Ebene unzählige diplomatische Anstrengungen aufgenommen, um ein Ausstrahlungsverbot kurdischer Fernsehsender zu bewirken.

Die diplomatischen Bemühungen der Türkei zeigten jedoch traurigerweise auch Erfolg. Kurdische Fernsehsender wurden immer wieder verboten und mit Ausstrahlungsverboten versehen. Auf jedes Verbot folgte zwar die Gründung von neuen Sendern, doch das Einknicken europäischer Staaten und europäischer Unternehmen vor den Bemühungen des türkischen Staates werfen kein gutes Licht auf Europa, das für sich den Anspruch stellt, Grundrechte wie Presse- und Meinungsfreiheit unter allen Umständen zu schützen. Auch wenn die europäischen Staaten diese Grundrechte in Bezug auf die Kurden für ihre politischen und wirtschaftlichen Interessen zu opfern bereit waren, ließ sich die kurdische Bevölkerung die Errungenschaft eines eigenen Fernsehsenders nicht mehr nehmen. Auf den Lizenzentzug von MED TV im Jahr 1999, folgte die Eröffnung von MEDYA TV. Auf weitere Ausstrahlungsverbote folgten Sender wie ROJ TV, NUÇÊ TV, MEDNUÇE TV, NEWROZ TV und die aktuell weiterhin ausstrahlenden Sender STÊRK TV, MEDNUÇE TV, ÇIRA TV, RONAHI TV und NewsChannel.

Heute gibt es dutzende weitere kurdische Fernsehsender. Sie senden mehrheitlich aus der südkurdischen Autonomieregion (Nordirak). Und selbst der türkische Staat hat, nachdem er das kurdische Fernsehen trotz aller Bemühungen nicht stoppen konnte, 2009 mit TRT Kurdî (ehemals TRT 6) einen staatlichen Fernsehsender in kurdischer Sprache eröffnet, um auf diesem Wege ihre Propaganda in kurdische Haushalte zu tragen. Dass gleichzeitig die kurdische Sprache in der Türkei weiterhin unterdrückt wird, stellt für die Machthaber in Ankara wohl keinen Widerspruch dar. Wie in der Vergangenheit, sind auch gegenwärtig kurdische Fernsehsender in der Tradition von MED TV, dem Pionier des kurdischen Fernsehens, Angriffen und Repressionen ausgesetzt.

Aktuell hat es die Türkei auf die Sender Ronahi TV, NewsChannel und Sterk TV abgesehen. Es zeichnet sich ab, dass der französische Satellitenbetreiber EUTELSAT hierbei als willfähriger Handlanger der Türkei agieren wird und die Ausstrahlung der Sender demnächst stoppen will. Doch es regt sich auch Widerstand. Kurdische Vertreter und Organisationen drücken auf vielfältiger Weise ihren Protest aus. Sie rufen die internationale Gemeinschaft dazu auf, die Presse- und Meinungsfreiheit gegen diese Angriffe zu verteidigen. Wir schließen uns diesem Aufruf an. Denn gerade in Zeiten, in denen die Türkei immer weiter in Richtung einer brutalen Diktatur abdriftet und über ihre Grenzen hinweg einen brutalen Krieg gegen die kurdische Bevölkerung führt, müssen wir sichtbar machen, was in Kurdistan passiert!